

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badener Tagblatt. 1896-1948 1947

74 (16.9.1947)

BADENNER TAGBLATT

Zeitung für Politik, Wirtschaft und Kultur

Ausgabe 3

DIENSTAG, 16. SEPTEMBER 1947

St

PREIS 20 PFENNIG

Zweite Vollversammlung der UN

Drei Arbeitsmonate für die Erledigung der Tagesordnung vorgesehen

LAKE SUCCESS — In diesen Tagen werden sich in der zweiten Normalversammlung der Vereinten Nationen die Abordnungen der 55 Mitgliedstaaten der UNO vereinen. Etwa 20 dieser Abordnungen werden durch die Außenminister geführt werden. Die Tagesordnung dieser neuen Versammlung des Weltparlamentes ist besonders umfangreich: sie enthält nicht weniger als 62 verschiedene Punkte.

Die vier großen politischen Probleme, die auf die Tagesordnung gesetzt wurden, sind die des Balkans, Palästinas, Spaniens und des Vetorechtes. Über jeden dieser Punkte sind lange Diskussionen zu erwarten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Bericht der Palästina-Kommission durch einen Spezialausschuß untersucht werden wird, um die Aufgabe dieser genannten politischen Kommission zu erleichtern. Der Ausschuß wird ebenfalls die Fragen der Zulassung neuer Mitglieder zur UNO, des Schicksals der Indier in Südafrika und des Revisionsantrages für den Friedensvertrag mit Italien zu behandeln haben.

Bei der Diskussion über das Vetorecht werden die großen Fünf neuen und harten Angriffen ausgesetzt sein. Im vergangenen Jahr hatten sich die ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates vereint, um das Vetorecht zu verteidigen und es scheint unwahrscheinlich zu sein, daß sie jetzt noch zu einer Abänderung der Charta in diesem Punkt bereit sind, trotz der Kritiken, die über den Gebrauch des Vetorechtes erhoben worden sind.

Die Lage auf dem Balkan wird noch empfindliche Aussprachen hervorrufen, denn gerade in diesem Punkt sind die Vereinigten Staaten und die UdSSR bis zum heutigen Tage am heftigsten im Sicherheitsrat zusammengestoßen. Dieses Organ hat infolge des russischen Vetos trotz unendlicher langer Debatten niemals eine Entscheidung über die griechische Frage treffen können. Vielleicht werden die Vereinigten Staaten einen Appell an die Versammlung der Vereinten Nationen richten, um über diese Angelegenheit zu entscheiden und die Maßnahmen zu treffen, welche sie für notwendig erachten, um den Balkan zu befrieden. Ob man in der spanischen Frage einen Schritt weiter kommen wird ist fraglich. Die Versammlung, welche im Jahre 1946 die Abberufung der Botschafter in Madrid

empfohlen hatte, wird vielleicht der Ansicht sein, daß ein „annehmbarer Zeitraum“ für die Wiederherstellung der demokratischen Einrichtungen auf der Halbinsel abgelaufen ist, und daß der Sicherheitsrat sich von neuem mit der Angelegenheit beschäftigen muß. Die Möglichkeit von wirtschaftlichen Sanktionen gegen Spanien soll nicht ausgeschlossen sein.

Trygve Lie, der Generaldirektor der UN, gab auf einer Pressekonferenz seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Bearbeitung der 60 auf der Tagesordnung der Vollversammlung stehenden Fragen drei Arbeitsmonate in Anspruch nehmen werde. Außerdem ließ er durchblicken, daß die verschiedenen noch nicht in die Tagesordnung aufgenommenen Fragen zweifellos im Laufe der Diskussion angeschnitten werden würden.

Der amerikanische Staatssekretär Marshall er-

klärte vor der Eröffnung der Vollversammlung der Vereinten Nationen, daß die UN nun ihr Anfangsstadium überwunden habe. Sie trete jetzt möglicherweise in eine neue Entwicklungsphase, in der sie kritischer betrachtet werde als bisher. Marshall versicherte, daß, so überraschend die Mitteilung auch klingen würde, die Beziehungen zwischen den Großmächten heute besser seien als nach dem ersten Weltkrieg.

Berliner Besprechungen unterbrochen

BERLIN — Amtlich wird bekannt gegeben: Die am Schluß der letzten Konferenz von London vorgesehene Dreierkonferenz für Kohle und Koks ist im Verlauf der letzten Tage in Berlin zusammengetreten und hat die verschiedenen Aspekte der Fragen, die ihr vorgelegt worden sind, geprüft.

Die erzielten Ergebnisse und die unentschieden gebliebenen Punkte werden Gegenstand späterer Untersuchungen und Beratungen sein. Außerdem muß jede der drei Delegationen ihrer Regierung berichten.

Wahrscheinlich finden neue Sitzungen der Konferenz in der kommenden Woche statt.

Salomon Grumbach in Offenburg

Für ein geeintes Volk in einer demokratischen Republik

OFFENBURG — Anlässlich der Hundertjahrfeier des „Tages der entschiedenen Verfassungsfreunde Badens“ begab sich der Präsident der Kommission für auswärtige Angelegenheiten in Paris, Salomon Grumbach nach Offenburg, um an der Gedächtnisfeier in der „Stadthalle“ teilzunehmen.

Ein Bläserchor leitete die Feier ein. Darauf begrüßte Bürgermeister Ernst die Gäste und wies mit kurzen Worten auf die Bedeutung des 12. September 1847 hin. Er dankte abschließend allen, die zur Gestaltung des Feiertages beigetragen haben. Nach ihm betrat Staatspräsident Leo Wohleb das Podium, um die Versammlung der 47er zu würdigen und um den Unterschied zur heutigen Situation hervorzuheben. Er betonte, daß wir gerne wissen würden, wer der Urheber des Artikels 10, der Forderung nach Ausgleich zwischen Kapital und Arbeit im Offenburger Programm von 1847 gewesen ist. Unter dem Beifall der Versammlung schloß er mit den Worten: „Wir verlangen Menschlichkeit, Frieden und eine europäische Konföderation.“

Rechtsanwalt Vortisch (DP), Lörrach, gab ei-

nen Rückblick auf die kulturelle und politische Entwicklung der deutschen Geschichte nach der französischen Revolution über Napoleon und Karl Marx bis zur heutigen Zeit.

Anschließend ergriff der französische Deputierte Salomon Grumbach das Wort. Sein Erscheinen wie auch seine Rede wurden beifällig aufgenommen. Mit ihm sprach ein Mann, dessen Worte für das badische Volk und darüber hinaus für das deutsche Volk von grundlegender Bedeutung sind. Ein echter Parlamentarier, mit allen Regeln der Redekunst vertraut, in den Rededuellen der politischen Arena groß geworden, gelang es ihm sofort, die Brücke zwischen ihm, dem Angehörigen der Besatzungsmacht, und den Besetzten zu schlagen, den Funken der Begeisterung zu finden, der auf die Zuhörer übersprang und seine Worte, voll harter Sachlichkeit und trotzdem wiederum voller Wärme, so zu wählen, daß sie ihren Eindruck nicht verfehlten.

Grumbach stellte sich, wie er eingangs erklärte, vor seiner Abreise die Frage: „Ist Dein Platz auf dieser Tribüne?“ Er sprach hier, weil heute das englische, das französische, das deutsche und das badische Volk Hunger haben, weil nun einmal das Schicksal Deutschlands und Frankreichs miteinander verbunden ist und weil Frankreich u. Deutschland immer Nachbarn sein werden. Weil sich die ganze Welt in einem Chaos befindet, aus dem wir herauskommen müssen, wenn die Zivilisation weiter leben soll.

„Wenn die Revolution von 1848 gelungen wäre, dann hätte Deutschland Preußen aufgesogen und nicht umgekehrt und das deutsche Volk hätte in der Folge der Menschheit gedient.“ Während in Frankreich immer wieder die republikanische demokratische Idee zum Sieg kam, wäre sich das deutsche Volk nicht bewußt gewesen, was Demokratie ist. In Deutschland sei immer nur dann die Demokratie eingeführt worden, wenn ein Unglück hereingebrochen war. Weil Deutschland keine Republik mehr war, wurde es schließlich zerstört.

(Fortsetzung Seite 2)

Pariser Bericht erneut verzögert

Die geforderten Kredite sind zu hoch

PARIS — Der europäische Wirtschafts-Kooperativ-Ausschuß wird seine Arbeiten nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt abschließen können. Bevin, der nach Paris kommen wollte, hat seine Reise verschoben.

Bei der Aufnahme dieser Nachrichten beschränkt man sich im Augenblick darauf, mitzuteilen, daß sich auf den letzten Sitzungen des Exekutiv-Ausschusses technische Schwierigkeiten herausgestellt hätten. Außerdem hätten die Besprechungen Claytons mit den Mitgliedern des Exekutiv-Ausschusses der europäischen Wirtschaftskonferenz ergeben, daß dem Bericht in seiner augenblicklichen Form noch eine Ergänzung hinzugefügt werden müsse. Clayton erklärte, daß der Bericht der 16 nicht den von der Regierung der Vereinigten Staaten gehegten Erwartungen entspreche und deshalb keine Aussicht auf Annahme habe. Infolgedessen wurde beschlossen, daß die Konferenz noch zwei oder drei Wochen tagen soll, um einen neuen Bericht auszuarbeiten.

Unter den Einwänden, die Clayton erhob, ist sicherlich der wichtigste, daß die Experten eine amerikanische Kredithilfe nicht von rund 21 Milliarden, sondern sogar von 22 Mrd. 499 Mill. beantragten, ein Betrag, der bestimmt keine Aussicht hat, die Zustimmung des amerikanischen Kongresses zu finden. Weiter warf Clayton dem Schlußbericht vor, daß er keine praktischen Bestimmungen bezüglich der gegenseitigen Zusammenarbeit zwischen den 16 auf der Konferenz vertretenen Staaten enthalte, daß die Gesamtbedürfnisse aller 16 Nationen zusammengefaßt wurden und nicht die Bedürfnisse jeder einzelnen Nation, und schließlich beklagte Clayton den Mangel an Angaben bezüglich der Konvertierung der europäischen Devisen.

Wenn Clayton namens seiner Regierung eine durchgreifende Umarbeitung des Schlußberichtes verlangte, geschah es sicherlich deshalb, weil die Opposition gegen amerikanische Kreditgewährung

USA-Waffen für Griechenland

WASHINGTON — Wie das Staatsdepartement mitteilt, sind im Laufe des vergangenen Monats aus den Vereinigten Staaten amerikanische Schiffe mit Waffen, Munition und anderem Kriegsmaterial nach Griechenland abgegangen. Diese Waffen sollen als Ausrüstung für die griechische Armee dienen, damit sie in ihrem Kampf gegen die Aufständischen und durch andere Polizei-Aktionen die Sicherheit des Landes gewährleisten kann. Kampf- und Lastwagen wurden von den Vereinigten Staaten noch nicht abgesandt, obgleich die USA sich in dem vorgesehenen Plan verpflichtet haben. Griechenland mit leichter Artillerie und Panzerwagen auszustatten. Ferner teilte der amerikanische Sprecher mit, daß die Sendungen an Munition und Infanteriewaffen nur gering seien, da die griechischen Streitkräfte mit britischen Gewehren ausgerüstet seien, die ein anderes Kaliber als die amerikanischen Gewehre hätten.

Hohe Auszeichnung für General Koenig

PARIS — General Koenig wurde zum Officier d'Academie ernannt, und erhielt damit die höchste Auszeichnung, die das französische Ministerium für Unterrichtswesen zu vergeben hat.

Auslandspostgebühren herabgesetzt

BERLIN — Die Gebühren für die in Deutschland zugelassenen Auslandspostsendungen wurden auf Grund eines Viermächteabkommens mit Wirkung vom 15. September von der dreifachen auf die doppelte Höhe der von der Kapitulation erhobenen Beiträge herabgesetzt. Nach den neuen Sätzen beträgt die Gebühr im Auslandspostverkehr für gewöhnliche Postkarten 30 Pfennige. Für Briefe mit einem Gewicht bis zu 20 Gramm 50 Pfennige, für jede weiteren 20 Gramm 30 Pfennige.

Nach einer weiteren Mitteilung der amerikanischen Militärregierung, wird z. Zt. von der alliierten Kontrollbehörde auch eine Herabsetzung der Postgebühren in allen besetzten Zonen Deutschlands erwogen. Mit der Veröffentlichung der neuen Gebührensätze soll in den nächsten Tagen zu rechnen sein.

Besuch von USA-Kongreßmitgliedern

STUTT GART — Die fünf Mitglieder des europäischen Studienausschusses des amerikanischen Kongresses, die hier an der Länderrats-Sitzung teilnahmen, sind in die französische Zone weitergereist. Sie beabsichtigen zunächst Tübingen und anschließend Baden-Baden einen Besuch abzustatten.

Notgeld in der französischen Zone?

SPEYER — Für sämtliche Landeszentralbanken der französischen Besatzungszone werden augenblicklich in Speyer eine Reihe von Besprechungen durchgeführt, in deren Verlauf auch über den Druck von Notgeldscheinen zur Behebung des Kleingeldmangels verhandelt werden soll. Man wird dabei die Frage klären, ob für die gesamte französische Zone gemeinsam das erforderliche Notgeld gedruckt werden soll, oder ob die Länder jeweils für sich die Drucklegung übernehmen. Der Kleingeldmangel ist in den letzten Wochen so stark geworden, daß insbesondere die öffentlichen Betriebe, darunter die Eisenbahn, nicht mehr in der Lage sind, einen geordneten Geschäftsverkehr aufrechtzuerhalten.

Amerikanische Kontrolle an der Ruhr

Verantwortung für die Produktion in deutschen Händen

LONDON — Der Bericht der englisch-amerikanischen Konferenz über die Ruhrkohlenproduktion in Washington wurde gleichzeitig in Washington, London und Berlin veröffentlicht. In diesem wird im einzelnen vorgeschlagen: Die Verantwortlichkeit für die Kohlenproduktion soll in deutsche Hände gelegt und ein deutsches Organ für die Leitung der Kohlenproduktion geschaffen werden. Die augenblickliche Kontrolle der deutschen technischen Leitung durch die „North german coal control“ (eine britische Organisation) soll ersetzt werden durch eine englisch-amerikanische Kontrollgruppe, die an die Leitung der Kohlenproduktion Direktiven geben soll. Der deutsche Wirtschaftsrat in Frankfurt soll eine Dienststelle für die Kohlenindustrie gründen.

Die erste zu treffende Maßnahme ist die Ernennung eines Amerikaners zum gemeinsamen Präsidenten der „North german coal control“. Die Frage des Eigentums der Kohlengruben soll durch diese Vorschläge nicht berührt werden.

Die englisch-amerikanischen Fachleute schlagen vor, daß im Ruhrgebiet, und den großen Städten größere Vorräte an Lebensmitteln als in der übrigen Bizonen angelegt werden, daß die Rationen von 1.550 Kalorien geliefert werden sollen und daß eine Erhöhung der Rationen auf 1.800 Kalorien erst durchgeführt wird, wenn sichergestellt ist, daß diese aufrechterhalten werden können. Der Bericht sieht für die Ausrüstung der Kohlengruben die Einfuhr von Stahlmaterial im Werte von 25 Millionen Dollar und eine schnellere Lieferung von Grubenholz vor. Ferner erklärt der Bericht, daß aus den technischen Erfahrungen und Ratschlägen der

Amerikaner Vorteile für die Kohlengruben gezogen werden können.

Um den Transport zu verbessern, soll für die Reparatur der Transportmittel in Deutschland Vorrang auf Stahl- und andere Materiallieferungen gegeben werden und Verhandlungen sollen mit den Nachbarländern, besonders mit Belgien und der Tschechoslowakei, aufgenommen werden, damit das rollende Material, das augenblicklich in Deutschland stillliegt, in ihren Werken repariert werden kann.

Die „Times“ stellt zu dem vorliegenden Bericht fest, daß die Empfehlungen der Sachverständigen nur die nächste Zukunft betreffen und „sich bemühen, alles zu vermeiden, was einen Streit in einer Politik auf weite Sicht herbeiführen könnte.“ Der „Daily-Telegraph“ ist derselben Meinung und hält die Änderungen „für weniger bedeutend als man erwartet hatte“. Das konservative Blatt fügt hinzu: „Es ist sehr gut möglich, daß man die ehrgeizigeren Pläne für die Entwicklung des Ruhrgebietes auf später verschoben hat aufgrund der Tatsache, daß man in Erwartung des Marshall-Planes vielen anderen Ländern vor Deutschland wird helfen müssen.“ Das Organ der Arbeiterpartei „Daily Herald“ beschränkt sich darauf, zu betonen, daß der Übergang der bis jetzt allein von den Engländern ausgeübten Kontrolle in die Hände eines englisch-amerikanischen Organs „die logische Folge der Vereinigung der beiden Zonen ist“. Nach dem „Daily-Express“ jedoch fordern die USA die Kontrolle und wirtschaftliche Leitung fast ganz Westdeutschlands, wobei sie dafür anbieten, ganz oder teilweise die Ausgaben Großbritanniens in dieser Gegend in Dollar zu bezahlen.

Vorläufig keine Fusion

Französische Stellungnahme zum Zonenproblem

PARIS — In amtlichen Kreisen wird bekanntgegeben, daß die französische Regierung keine Entscheidung über eine eventuelle Fusion der französischen Besatzungszone in Deutschland mit der englisch-amerikanischen Bizonen getroffen hat. Es wird hierzu bemerkt, daß eine diesbezügliche Entscheidung erst nach der für November in London vorgesehenen Konferenz der Außenminister getroffen werden kann. Ebenso werden die Nachrichten, nach denen eine wirtschaftliche Hilfe der Vereinigten Staaten an Frankreich von der Annahme der Vereinigung der französischen Zone mit der Bizonen abhängig gemacht werden soll, als grundlos bezeichnet.

Für die Zollunion

PARIS — Das Außenministerium teilt mit: Im Laufe der Pariser Besprechungen des Kooperationsausschusses wurde allgemein anerkannt, daß es angebracht sei, alle Möglichkeiten für die Garantie einer gesunden und stabilen europäischen

Wirtschaft im Rahmen der Entwicklung des Weltmarktes zu suchen. Als eines der dazu führenden Mittel wurde die Möglichkeit der Schaffung einer oder mehrerer Zollunionen entsprechend den Grundsätzen des Charta-Entwurfes der internationalen Handelsorganisation ins Auge gefaßt. Es hat sich herausgestellt, daß ein Beschluß über die Bildung einer oder mehrerer derartiger Zollunionen nicht ohne eingehende vorherige Prüfung gefaßt werden kann.

Daher beschlossen die Regierungen Österreichs, Belgiens, Großbritanniens, Dänemarks, Frankreichs, Griechenlands, Irlands, Islands, Italiens, Luxemburgs, Hollands, Portugals und der Türkei die Bildung einer Studiengruppe, die mit der Prüfung der diese Frage betreffenden Probleme und der zur Schaffung einer oder mehrerer Zollunionen zwischen einigen oder allen der genannten Regierungen und den anderen Studiengruppen notwendigen Maßnahmen beauftragt ist.

Salomon Grumbach in Offenburg (Fortsetzung von Seite 1)

Grumbach erinnerte anschließend an die Leiden, die Hitlers Krieg über die Menschheit der ganzen Welt gebracht hat. Er selbst, so sagte er, wolle sich durch sein persönliches Schicksal, das ihn ins Gefängnis und um seine ganze Habe gebracht hat, in seinem Verhältnis zu Deutschland nicht beeinflussen lassen.

Der Redner rief den Versammelten das schwere Los Frankreichs ins Gedächtnis, das ihm während der deutschen Besetzung zugefallen war. Er wisse, daß militärische Besetzung keine gute Schule für die Demokratie sei, auch nicht für die Deutschen.

Wenn die demokratischen Kräfte und Parteien ganz Deutschlands sich nach dem ersten Weltkrieg zusammengeschlossen hätten, zu einem festen Block, dann wäre Hitler nie an die Macht gekommen und Krieg und Elend wären dem deutschen und dem französischen Volk erspart geblieben.

Zur Frage, wie lange der heutige Zustand und das Besatzungs-Regime in Deutschland dauern werden, erklärte Grumbach, niemand könne dies wissen, doch sicher so lange, bis die Demokratie tatsächlich Gemeingut aller Deutschen und das deutsche Volk wieder zum Volk der Dichter und Philosophen geworden sei, das es einst war.

Grumbach gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß die Redner in hundert Jahren sagen können: „Und dieses Mal haben wir geschafft!“

Nachdem der brausende Beifall verklungen war, sprachen die Vertreter der Parteien.

Dr. Bittel, als Vertreter der Kommunisten, betonte, daß vor 100 Jahren das antikapitalistische Denken begann und zum ersten Mal die Forderung auf Arbeit und Brot erhoben wurde.

Frau Dr. Deutsch (DFP): Wir Frauen verloren jeden Krieg, welche Generale auch siegen, weil sie das Leben morden, das wir schenken. Umerziehung der Jugend tut not.

Für die Sozialdemokraten sprach Bürgermeister Geiler, Freiburg: Der Mahnruf vor 100 Jahren muß jetzt gültig sein. Die revolutionäre Stimmung nach 1918 ermöglichte die Besserung der sozialen Verhältnisse.

Dr. Fleig (BCSV): Es sind heute wieder Kräfte am Werk, um der Demokratie das Wasser abzugrahen. Wird es verstimmt, die Not zu beheben, so ist die Demokratie in Gefahr.

Badischer Landtag tritt zusammen

FREIBURG — Der Badische Landtag ist auf den 17. und 18. September einberufen worden. Mit dieser Sitzung tritt der Landtag in seine eigentliche Arbeit ein.

Wirtschaft und Arbeit

Die Wollversorgung der Welt

Nach wie vor hohe Wollvorräte!

RE — BREMEN — Nach Schätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums soll die diesjährige Welt-Wollproduktion mit nur 3670 Mill. lbs den tiefsten Stand seit 1935 erreichen gegen 3750 Mill. lbs im Jahre 1946.

Bemerkenswert für die australische Wollsaion 1946/47 in Höhe von 3,1 Mill. Ballen war, daß dieses Ergebnis mit einer verkleinerten Schafherde erzielt wurde.

In den letzten ein bis zwei Jahren hat eine stärkere Verlagerung der Wollvorräte aus

Bayerische SPD kündigt Koalition mit der CSU

Neuwahlen zur Klärung der politischen Verhältnisse stehen bevor

MÜNCHEN — Der Landesauschuß der bayerischen SPD faßte in einer drei Punkte umfassenden Entschlieung zur politischen Lage den Entschluß, die bestehende Koalition mit der CSU zu kündigen.

Die Entschlieung erklärt im einzelnen: Die Entscheidung der CDU und CSU in Frankfurt, die sozialistenfeindlichen Wendungen in der Rede des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Ehard in Eichstätt und die Gesamthaltung der CSU im Landtag sowie in vielen Stadt und Landkreisen hätten das Vertrauen der SPD in die Koalitionstreue der CSU zerstört.

Die Entschlieung ist gezeichnet von Dr. Wilhelm Hoenger, dem stellvertretenden bayerischen Ministerpräsidenten, von Jean Stock, dem Fraktionsvorsitzenden der bayerischen SPD, von Kurt Reitzner und von Waldemar von Knoeringen, dem Landesvorsitzenden der SPD.

Der bayerische Ministerpräsident Dr. Hans Ehard erklärte zu dem Ausschneiden der SPD, er bedaure den Austritt der SPD aus der bayerischen Regie-

rung auf das lebhafteste. Die Zusammenarbeit mit den SPD-Regierungsmitgliedern sei ihm überaus zweckmäßig erschienen und habe sich immer in der persönlichsten und besten Form abgewickelt.

Dr. Ehard betonte, er sei sehr erstaunt, daß ihm sozialistenfeindliche Äußerungen nachgesagt würden. Er stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß ihm der betreffende Passus seiner Eichstätt-Rede falsch ausgelegt würde.

Mehr Kartoffeln als im letzten Jahr

Ernteergebnisse in Südwürttemberg besser als erwartet

TÜBINGEN — Im Zusammenhang mit den Ernährungsaussichten in Südwürttemberg-Hohenzollern hat sich Landwirtschaftsminister Dr. Franz Weiß einem Vertreter der Südens-Nachrichtenagentur gegenüber auf die Frage nach der diesjährigen Ernte geäußert und dabei erklärt, daß die Aussichten trotz der anhaltenden Trockenheit nicht allzu schlecht seien.

Dagegen bezeichneten Vertreter des Wirtschaftsrates in der englisch-amerikanischen Zone dem Leiter der Deutschlandabteilung im britischen Außenministerium Lord Pakenham gegenüber die Sicherung der Ernährung, vor allem die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Winterkartoffeln als die brennendste Sorge der Stunde.

Ab 150 Hektar wird enteignet

BERLIN — Die britische Militärregierung hat den Wortlaut der Bodenreform in der britischen Zone veröffentlicht. Danach darf keine Person allein oder gemeinsam mit anderen Personen, in der britischen Zone Deutschlands mehr Land zu Eigentum besitzen als eine Grundfläche von 150 ha oder eine Grundfläche, die unmittelbar vor dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung einen Einheitswert von RM 200 000 ohne Rücksicht auf den Wert des auf dem Lande stehenden Holzes, unabhängig von der Größe der Grundfläche hat.

Die Landtage haben spätestens drei Monate nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung Gesetze zu erlassen. Sobald ein Stück Land die zugelassene Hektargröße übersteigt, geht das Eigentum auf die Landesregierung über, die nunmehr für seine Bewirtschaftung und Bebauung verantwortlich ist.

Bei Eigentum von religiösen, erziehungswirtschaftlichen und wohltätigen Organisationen, von Genossenschaften, von Bergbau-, Industrie- und öf-

rechterhaltung der augenblicklichen Brotration ziemlich gesichert sei. Die Fütterung allerdings könne in Zukunft nur mit Hilfe ausländischer Einfuhren sichergestellt werden.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Zucker hänge augenblicklich von der Transportlage ab. Als erfreulich sei zu verzeichnen, daß es gelungen sei, der deutschen Zivilbevölkerung erhebliche Mengen guten Tafelobstes zur Verfügung zu stellen.

Die Versorgungsbetriebe können die Landesregierungen nach eigenem Ermessen Befreiung von der Bodenreform gewähren.

Moog an Stelle Dr. Pauls

WEIMAR — Der stellvertretende thüringische Ministerpräsident Moog (LDP) gab in einem Interview mit einem Vertreter der sowjetisch lizenzierten Nachrichtenagentur ADN bekannt, daß er den durch die Flucht Dr. Pauls freigewordenen Ministerpräsidenten-Posten stellvertretend übernehme.

LONDON — Wie der diplomatische Korrespondent der „Sunday Times“ in der Zwischenzeit berichtet, soll es Dr. Paul gelungen sein, in die amerikanische Besatzungszone zu gelangen, wo er angeblich unter dem Schutz der amerikanischen Polizei steht.

Pflichten

Viele, viele Tausende gedachten am Sonntag der unzähligen Verfolgten und Opfer des nazistischen Terrors. Viele tausend andere indessen standen abseits, sie wollten nichts mehr hören von dem, was geschah. Das ist weit bequemer. Sie denken nicht daran, daß man wohl verzeihen, aber nicht vergessen kann, daß wir garricht vergessen dürfen.

An den Denksteinen für die hingemordeten Opfer stehen wir darum auch gleichzeitig an den Grenzen unserer Toleranz. Gerade wenn wir dafür eintreten, daß nicht jeder zum Nazi gestempelt werden soll, der sich einmal verführen ließ, Parteigenosse zu werden, ist es unsere Pflicht, andererseits rück-sichtslos gegen alles Stellung zu nehmen, was heute noch irgendwie bewußt oder auch, wie es da oder dort geschehen mag, unbewußt der Reaktion dient.

Das gilt vor allem für alle jene, die heute für sich in Anspruch nehmen, daß sie damals nur unwillig, nur verleitet, nur aus Irrtum dem Hakenkreuz huldigten. Sie sind es den Toten ganz besonders schuldig, weniger durch die Teilnahme an einer Gedenkfeier, oder durch ein bloßes Lippenbekenntnis, sondern durch die tatsächliche Bekundung demokratischer Gesinnung deren Andenken zu ehren und der geistigen Freiheit und der menschlichen Würde zum endgültigen Primat auch in unserer Volk zu verhelfen.

WIESBADEN — Auf einer Pressekonferenz erklärte der hessische Wirtschaftsminister Dr. Harald Koch, in Hessen sei bereits sozialisiert worden, es gehe nur noch darum, festzulegen, wie die durch den Volksentscheid vom ersten Dezember 1946 bereits in Gemeineigentum überführten Betriebe verwaltet und geführt werden sollten.

Verschiedene Sozialisierungsansichten

Die Kleinpflanzler haben bisher in der Regel die Tabakpflanzen vor dem Ausblühen geköpft, um das Wachstum der Blätter zu unterstützen. Diese Maßnahme geht jedoch auf Kosten der Qualität des Tabaks und vernichtet den wertvollen Tabaksamen, der je kg 90 Mk. Prämie und bei etwa 200 Pflanzen 300 g reines Speiseöl für den Ablieferer einbringt.

Das Hydroment-Werk der Stadt Berlin
In BERLIN — Der Aufbau des von der Stadt Berlin gegründeten Hydromentwerkes in Rummelsburg, das aus Steinkohlenflugasche und Kalksteinen ein zementähnliches Bindemittel, das für den Wiederaufbau Berlins dringend benötigt wird, herstellen soll, war ins Stocken geraten, da das Berliner Stadtparlament die für 1947 vorgesehene 1 Mill. Mark gestrichen hat.

Tabaksamen liefert Speiseöl

BEREM Umfang Geldprämien an besonders verdiente Arbeiter gezahlt worden. Eisenbahner der Bahndirektion erhielten kürzlich Geldprämien von je 300 Mk., andere wurden durch Sonderurlaub und außergewöhnliche Beförderungen ausgezeichnet.

In größtem Umfang hat das Land Thüringen das Prämien-system entwickelt: Anlässlich des einjährigen Bestehens der Regierung wurde im vergangenen Jahr ein Unterstützungsfonds geschaffen, aus dem verdiente Mitarbeiter mit monatlich zahlbaren und steuerfreien Prämien in Höhe von 50 vH der Monatsbezüge und mit Kurbeihilfen bedacht werden.

re. BREMEN — Forschungsergebnisse des Tabakinstituts Forchheim, der Bremer Tabakfabriken Martin Brinckmann und der Harburger Ölwerke Brinckmann & Mergell beweisen, daß der Tabaksamen reines Öl enthält. Die Gewinnung von Öl aus dem Tabaksamen, die in anderen euro-

päischen Ländern bereits durchgeführt wird, würde bei einer restlosen Erfassung des deutschen Tabakanbaus mindestens 1000 t Öl in der britischen und amerikanischen Zone ergeben. Das wäre ein Drittel des Öls, das sich aus dem Raps- und Lein-samenanbau ergibt.

Die Kleinpflanzler haben bisher in der Regel die Tabakpflanzen vor dem Ausblühen geköpft, um das Wachstum der Blätter zu unterstützen. Diese Maßnahme geht jedoch auf Kosten der Qualität des Tabaks und vernichtet den wertvollen Tabaksamen, der je kg 90 Mk. Prämie und bei etwa 200 Pflanzen 300 g reines Speiseöl für den Ablieferer einbringt.

Das Hydroment-Werk der Stadt Berlin
In BERLIN — Der Aufbau des von der Stadt Berlin gegründeten Hydromentwerkes in Rummelsburg, das aus Steinkohlenflugasche und Kalksteinen ein zementähnliches Bindemittel, das für den Wiederaufbau Berlins dringend benötigt wird, herstellen soll, war ins Stocken geraten, da das Berliner Stadtparlament die für 1947 vorgesehene 1 Mill. Mark gestrichen hat.

Baden-Baden

Ein neues Festchen?

Haben Sie schon bemerkt, Liebste Freundin? Mütterchen Natur hat sich dieser Tage ein reizendes Kleidchen zugelegt. Also ein Kleid, sage ich Ihnen! Unwahrscheinlich gesucht und originell! Stellen Sie sich vor, der Grundton ist grün! Ganz schlicht das bekannte beliebte, schon ein wenig übertragene Grün des Sommers. Sie kennen es doch, liebe Freundin! Und auf diesem Grün erscheinen jetzt auf ein Mal Tupfen, reizende Tüpfelchen so zu sagen; in apertem Gelb — also ein märchenhaftes Gelb! Und in einem ganz außergewöhnlichen Rot! Ich habe es bisher nur in der Lippenstiftkollektion meines jüngsten Töchterchens gesehen! Und in einem Schwarz — ich muß sagen! — von einer außergewöhnlichen Eleganz! Sie sind ja ein wenig kurzichtig, Liebste Freundin? Nein? Aber Sie brauchen ja nur die Augen ein wenig zusammenzukneifen: Dann sieht das neue Kleidchen einfach süß aus! Wie ein Festkleid! Man kann natürlich nicht damit einverstanden sein! Schließlich kann doch die Dame ihr eigentliches Alter nicht gut verleugnen wollen! Ich jedenfalls würde mir solch ein jugendliches Kostüm niemals erlauben! Es ist doch tatsächlich ein halbes Festkleid! Übrigens — was sage ich? Fest? Ja, Liebste Freundin, wann hatten wir eigentlich unser letztes Festchen? Den kleinen reizenden Empfang! Richtig! Natürlich! Zum Abschluß der Theatersaison! Und sehen Sie — ich sage es ja: Dieser Tage fängt die Theatersaison doch wieder an, nicht wahr? Da könnten wir doch wieder ein kleines entzückendes Empfangchen starten — meinen Sie nicht auch, beste Freundin?

Der Vorhang öffnet sich

Am Freitag, den 19. September, 20 Uhr, eröffnen die Theater der Stadt Baden-Baden mit Goethes „Iphigenie auf Tauris“ in der Inszenierung von Schauspielregisseur Franz Everth die Spielzeit 1947/48. Die Eröffnungsvorstellung ist die erste Vorstellung der Mietsgruppe A. Am Samstag, den 20. September, 20 Uhr geht „Iphigenie auf Tauris“ außer Miete in Szene.

Bis 18. September werden an der Kasse des Kleinen Theaters jeweils von 10.00 bis 13.00 Uhr und von 16.00 bis 19.00 Uhr die Jahreskarten der Mitglieder des „Ringes jugendlicher Theaterfreunde“ für die am 19. September beginnende Spielzeit gegen Abgabe der alten Mitgliedskarten umgeschrieben. Neuanmeldungen können nur durch die Schulen und höheren Lehranstalten listenmäßig der Intendanz eingereicht werden. Die Kartenausgabe der neuen Mitglieder erfolgt durch das Sekretariat der Intendanz.

Konzertsaison eröffnet

Der Südwestfunk eröffnet am Sonntag mit Pierre Fournie die Konzertsaison in Baden-Baden. Leitung des Konzerts hatte Musikdirektor Lessing. Der Aufführung wohnte der Oberbefehlshaber der französischen Besatzungstruppen in Deutschland, General König, bei.

Eine ausführliche Besprechung des Konzerts bringen wir in der nächsten Ausgabe.

Kein Stadtjugendheim

Zu dem in unserer Ausgabe vom 9. September veröffentlichten Artikel: „Einbrecher und Schwarzhändler trafen sich“ schreibt uns Dr. Klein vom Jugendbildungswerk Baden-Baden:

„Er war gestern abend im „Stadtjugendheim“ und hatte sich dort einen anständigen Schluck hinter die Binde gegossen“. So lesen wir im „Badener Tagblatt“ vom 9. September, und wir bekommen noch die Aufklärung, daß der Bäckergeselle, von dem in dem Artikel die Rede ist, seinen Rausch bei einem der üblichen Kameradschaftsabende seines Jugendvereins geholt hätte.

Dazu sei folgendes gesagt: In Baden-Baden gibt es kein „Stadtjugendheim“. Die verschiedenen anerkannten Jugendorganisationen verfügen nur zum Teil über eigene Heime, von denen eines zu Unrecht den Namen „Stadtjugendheim“ trägt, obwohl es bis jetzt nur den Zwecken der „Freien Jugend“ offenstand. Was sich dort im kleinsten Kreise des kleinsten Baden-Badener Jugendvereins abspielt, darf nicht auf das Konto der Stadtjugend geschrieben werden. Es ist bedauerlich, daß, bedingt durch den Namen „Stadtjugendheim“, eine groteske Verallgemeinerung nahelag.

Ihren 70. Geburtstag begeht am Donnerstag Frau Amalie Schindler, geb. Graf, Geroldsauerstraße 59.

FELIX TIMMERMANS

Bauernpsalm

Roman

Aus dem Flämschen übertragen von Peter Mertens

12. Fortsetzung

Die Tage sind, kaum daß sie begonnen haben, schon wieder zu Ende, viel zu kurz, um all die Arbeit in Stall und Scheune zu bewältigen. Wir schlachten unser Schwein, und der Herr Pfarrer kommt gerade dazu. Wie mag er das nun wieder erfahren haben? Er lobt das Schwein!

„Oh!“ sagt er, „eine Rippe davon in der Pfanne und Grünkohl dazu, ein leckeres Essen!“ oder: „So eine Scheibe Schinken um Zichorie gewickelt und dann mit einer Käsetunke in den Bratofen!“

„Ja, ja“, meine ich so, „auf diese Dinge verstehen sich die Pfarrer nicht schlecht, und wenn irgendwo so ein Tierchen geschlachtet wird, da ist der Pfarrer nicht weit. Aber dieses Schwein ist für mich allein gestorben.“

„Ich muß noch mein Brevier beten“, sagt er, und schon ist er verschwunden. Aber am nächsten Tag, nachdem das Schwein richtig ausgekühlt ist, tragen die Kinder einen Korb mit Rippen, Braten und Blutwurst ins Pfarrhaus und kommen mit sieben Flaschen roten und weißen Weins zurück. Diese werden sorgfältig bis zur Silvesterfeier aufgehoben. Es schneit, friert und stürmt. Jetzt dreschen wir in der Scheune, pflegen den Misthaufen und das Saatgut und sorgen für Brennholz.

Die Abende sind viel zu lang, aber es ist eine schöne Zeit zum Wildern. Hier und da weiß ich einen Hasen oder einen Fasan zu erwischen und ver-

Selbsthilfeorganisation der Körperbeschädigten

In Baden-Baden erfolgte die Gründung einer Ortsgruppe des „Verbandes der Körperbeschädigten, Arbeitsinvaliden und Hinterbliebenen, Selbsthilfeorganisation e. V. (Baden, französische Zone)“. Den Vorstand bilden Sparkassenbeamter Kurt Vogt, Steuersekretär Hermann Schäfer, Hanna Müller, Stadtrat Fritz Hering und Regierungsrat a. D. Loose. Zweck des Verbandes ist die Wahrung der Interessen seiner Mitglieder in rechtlicher, sozialer und wirtschaftlicher Beziehung. Der Verband ist parteipolitisch und religiös neutral und verurteilt den Krieg als ein Mittel der Auseinandersetzung zwischen den Völkern. Er unterstützt alle Bestrebungen und Maßnahmen zur Verhinderung des Krieges. Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe befindet sich bis auf weiteres in Baden-Baden, Hirschackerstraße 33. Wie der Einlauf der Mitgliedsanmeldungen erkennen läßt, hat die Gründung dieser Selbsthilfeorganisation in den Kreisen der Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen von Kriegsgefallenen und Arbeitsinvaliden ein lebhaftes Interesse hervorgerufen. Weitere Ortsgruppen sollen in den Orten der Kreise Rastatt und Bühl-Achern gegründet werden.

Sprecher des südwestdeutschen Raumes

Der Südwestfunk und sein Programm für den Winter 1947/48

Am Samstag hielt Generalintendant Friedrich Bischof einen Vortrag über die neuen Pläne des Südwestfunks. Die nachstehend auszugsweise veröffentlichten Ausführungen geben einen Überblick über die auf allen Gebieten erweiterten Sendungen, mit denen sich der Südwestfunk zum Sprecher des südwestdeutschen Raumes macht.

Die Programmplanung im Südwestfunk für das Wort und die Musik in Ernst und Unterhaltung hat sich vom ersten Tage an die Aufgabe gestellt, den Ablauf der Programmfolgen so durchzuführen, daß gleichsam nach außen und innen das Programm plastische Gestalt erhält. Es handelt sich dabei um eine geistige Hörbarmachung des deutschen und des europäischen Kulturbildes, ja des Weltbildes überhaupt. Die programmtheoretischen Versuche hierzu waren zunächst im ersten Jahre des Südwestfunks von den technisch behelfsmäßigen Bedingungen abhängig. Nun zu Beginn des zweiten Winterhalbjahres dürfen wir über viele anfängliche Schwierigkeiten hinaus sein und zu der Steigerung im Programm gelangen — Nachrichtenwesen, Kommentare, aktuelle Berichterstattung eingeschlossen —, die uns bei unserer Arbeit im vergangenen Jahre stets vor Augen stand.

Über der künstlerischen und funktgemäßen Intensivierung der Sendefolgen werden wir die ethische Aufgabe nicht vergessen, die heute dem Rundfunk in einem sich erneuernden Deutschland in besonderer Weise gestellt ist und darauf hinausläuft, unser Volk mit den großen politischen schöpferischen Ideen vertraut zu machen, die es zu einer wirklich innerlich erlebten Demokratie führen und die Dämonen endgültig bannen, die mit dem Begriff des Militarismus und der Überschätzung des eigenen Nationalbewußtseins gegenüber anderen Völkern so bitter verbunden waren.

Der Südwestfunk will nichts versprechen. Die Leistung wird ihm hoffentlich bestätigen. Es ist ihm gelungen, sein bisher sehr kleines Funkensemble für Hörspiel, literarische Sendungen und Unterhaltung durch künstlerische Kräfte vielfältig und bedeutsam zu ergänzen. Das Ensemble umfaßt nunmehr die städtische Anzahl von 20 Personen, die jeweils durch Kräfte des Stadttheaters Baden-Baden ergänzt werden. Durch eine vertragliche Vereinbarung und durch das lebenswürdige Einvernehmen mit der Stadtverwaltung wird es den Künstlern des Rundfunks möglich sein, als Darsteller auf der Bühne zu erscheinen.

Prominente Gastdirigenten und Solisten

Das große Orchester des Südwestfunks, dessen sonntägliche Synchronkonzerte aus dem Kurhausaal in Baden-Baden übertragen werden, wurde in seinem Personalbestand ergänzt. Als Gastdirigenten wurden u. a. John Bitter aus Amerika, Werner Egk (München), Heinrich Hollreiser (Düsseldorf), Fritz Lehmann (Göttingen), Hans Rosbald (München), Paul Sacher (Basel), Hans Schmidt-Isserstedt (Hamburg), Günter Wand (Köln) verpflichtet. Namhafte in- und ausländische Solisten haben ebenfalls ihre Mitwirkung zugesagt, u. a. die Cellisten Pierre Fournier und Ludwig Hoelscher, die Geiger Gerhard Taschner und Tibor Varga, die Pianisten Monique Haas, Rosl Schmidt, Jean Pévrie, Edwin Fischer, Carl Seemann und Helmut Roloff. Kompositionsaufträge wurden u. a.

Berechtigter Freispruch

Die Schwierigkeiten eines Fahrbereitschaftsleiters

In der Strafgerichtsverhandlung gegen den ehemaligen Fahrbereitschaftsleiter Baden-Baden, Hans Kaufmann, traten die Verhältnisse kurz nach der Besetzung der Stadt als eigentliche Ursache der Beschuldigung in den Vordergrund. K. legte man gleich vier Straftaten: Erpressung, falsche eidesstattliche Erklärung, Betrug und Urkundenfälschung zu Last.

Nach dem Einmarsch der Besatzungstruppen waren viele lebensnotwendige Betriebe, Versorgungsstellen und Ärzte in eine Lage gekommen, der unbedingt Abhilfe geschaffen werden mußte. Um der größten Mangel Herr zu werden, erfaßte der von der Stadt ins Leben gerufene „Transportrat“ die wenigen noch vorhandenen, nicht lebenswichtigen oder ganz stillliegenden Autos. Die Rechtsgrundlage für die damit verbundene Meldepflicht und die später erfolgenden Beschlagnahmungen bildete das abgeänderte „Reichsleistungsgesetz“.

Im Verlauf der zwangsläufigen Neuverteilung ergab sich die Notwendigkeit, auch den Fahrbereitschaftsleiter oder dessen Stellvertreter mit einem

„fahrbaren Untersatz“ zu versehen. Mit Unterstützung maßgeblicher Stellen sucht nun der Angeklagte für seine Dienststelle einen Wagen, den er bei einer erneuten Beschlagnahme in dem fast neuen DKW eines Herrn Dietrich fand. Um die Besitzer der requirierten Fahrzeuge zu entschädigen, schloß der jeweilige Leiter der mit einem Wagen bedachten Behörde mit dem früheren Fahrzeughalter einen Kaufvertrag und übernahm nach Begleichung der Schätzsumme den Wagen. K. war nun beschuldigt, die Mutter des noch in Gefangenschaft weilenden Dietrich unter Ausnutzung des Beschlagnahmescheines für sein persönliches Interesse zum Verkauf bewegt zu haben. Eine unrichtige eidesstattliche Erklärung seitens Frau Dietrich war weiterer Gegenstand der Beschuldigung.

In der Beweisführung gelang es der Verteidigung, das Gericht von der Rechtmäßigkeit der Handlungen des Angeklagten zu überzeugen. Der Zeuge Leibel, der als Polizeioberwachmeister der Unterzeichnung des Kaufvertrages beigewohnt hatte, sagte unter Eid aus, daß Frau Dietrich die Urkunde gelesen und somit über den Inhalt des Vertrages im Klaren war.

Die Aussagen der Gegenpartei waren dagegen reichlich unsicher. An Hand von schon im Vorjahre aufgenommenen Protokollen konnte die Verteidigung nachweisen, daß laut festgehaltener Zeugnisaussagen damals „alles mit rechten Dingen“ zugegangen sei.

Der Staatsanwalt stellte unter Berücksichtigung der damaligen Verhältnisse und der Tatsache, daß es sich bei dem Angeklagten nicht um einen Beamten, sondern einen aus dem freien Berufsleben herangezogenen Geschäftsmann handelte, fest, daß ein Mann, der in der Arbeitsweise von Behörden keine Erfahrung hatte, nicht die volle Schwere des Gesetzes treffen dürfe, zumal der Angeklagte beweisen könne, daß er bei unklaren Fragen regelmäßig bei besser informierten Stellen um Rat nachgesehen habe. Er beantragte eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Das Gericht kam jedoch nach eingehender Beratung zu einem Freispruch.

Hellweg-Gedächtnis-Ausstellung

Am Samstag eröffnete der Oberbürgermeister in Anwesenheit von Colonel François eine Hellweg-Gedächtnis-Ausstellung im Wintergarten des Kurhauses. Die Ausstellung umfaßt 120 Gemälde und wird bis zum 4. Oktober gezeigt.

Erfolgreiche Laienspieler

Die Laienspielschar der katholischen Arbeitsgemeinschaft Baden-Baden erhielt nach zehn erfolgreicheren Aufführungen im Klosterhof des Klosters zum Hl. Grab Einladungen zu verschiedenen auswärtigen Gastspielen. Am vergangenen Wochenende zeigte die Spielschar im Maria-Hilf-Saal in Freiburg ihr Können. Der Einladung der Triberger Stadtverwaltung wird die Laiengruppe bei nächster Gelegenheit nachkommen. Danach wird Offenburg das nächste Reiseziel sein.

vorschau auf den Sonntag, die jeden Sonnabend zu hören sein wird, gedient sein. Ein den Interessen der Frau entsprechender Frauenfunk, wie er bisher unserem Programm fehlte, fügt sich nun jeden Dienstag und Donnerstag von 7.30 bis 7.40 Uhr ein. Ebenfalls eine Bereicherung durch aktuelle Hörberichte bringt die jeden Donnerstag von 21.05 bis 21.15 Uhr durchgeführte Sendereihe „Aus dem Tagebuch der Südwestfunkreporter“. Die Studios des Südwestfunks: Freiburg, Kaiserslautern und Koblenz, die mit Programmen regelmäßig auch in den Abendstunden zu hören sein werden, bringen mit ihren täglichen Darbietungen den Hörern des Rheinlandes, der Pfalz, Badens und Südwürttembergs die notwendige lokale Ergänzung zum Gesamtprogramm.

Der Südwestfunk hat zum ersten Male seit dem Beginn des Rundfunks in Deutschland den gesamten südwestdeutschen Raum, der vom Standpunkt der Rundfunkorganisation aus immer stiefmütterlich behandelt wurde, mit einem Sendezett ausgehört, das in der Lage ist, die hohen kulturellen Anforderungen, die heute an den Rundfunk gestellt werden, zu erfüllen. Der Südwestfunk wird also im Rahmen des föderativen Aufbaus dem gesamten südwestdeutschen Gebiet mit Südbaden, Südwürttemberg und Rheinland-Pfalz kulturell und politisch zum Wort verhelfen.

Interessantes und Aktuelles

Der wöchentliche „Rechtsspiegel“ und die dokumentarischen Hörfolgen zum Rechtsgeschehen unserer Zeit finden ebenfalls, eingebettet in die Unterhaltungssendungen zum Wochenende, eine Ergänzung durch Berichte, die „Interessantes aus Gerichtssälen“ bringen.

Den Sportfreunden wird mit einer Sport-

gebratene Fett vom Speck aufs Brot geschmiert und mit dünner Buttermilchsuppe den Bauch gefüllt. Wofür hat man denn gearbeitet, geschwitzt, sich abgerackert, ein ganzes Jahr lang im Dreck gewühlt?

Eine braucht dringend einen neuen Kapuzenmantel, bei mir gucken die Zehen durch die Schuhe, die Kinder haben keine anständige Hose anzuziehen. Nur gut, daß uns der Herr Pfarrer ab und zu einige abgelegte Sachen seines Bruders bringt.

Und die Zwiebeln steigen immer höher im Preis. Hätten wir nur mehr Zwiebeln gesät! Nächstes Jahr werde ich ein ganzes Feld, nein drei Felder voll Zwiebeln haben. Wir wollen niemand ein Wort davon sagen.

Wir säen viel Zwiebeln, aber sie machen es alle, der Ochsenkopf und die anderen auch. Als die Ernte da ist, wirft man sich die Zwiebeln an den Kopf.

So geht es jahrein, jahraus. In den Büchern kann man lesen, daß die Bauern reich werden, aber das Papier ist geduldig.

Dennoch, uns kriegt man nicht so leicht unter. Armut ist keine Schande. Wir haben Hände bekommen um sie zu gebrauchen. Ich mache damit, was ich kann und reich es dennoch nicht, der Herrgott wird mich dafür nicht von der Seite ansehen.

Ich verlange nicht nach Reichtum. Was wäre mir ein Schloß, wenn kein Misthaufen vor der Tür liegt und die Hühner nicht in der Küche umherlaufen? Ich verlange nur für meine Familie das tägliche Brot und eine gute Gesundheit. Für alles andere werde ich schon sorgen. Denn es ist die Freude meines Lebens, auf meinem Feld arbeiten zu können, wachsen und blühen zu sehen, was ich selbst gepflanzt und gesät habe. Das ist mein Himmel auf Erden, mein Feld.

Lieber Herrgott, tauche deinen Finger in mein Herz, und du wirst dich überzeugen können, daß

nur Dankbarkeit, darin zu finden ist, von einer gelegentlichen Dickköpfigkeit natürlich abgesehen.

Schnee und dunkler Winter. Ich schnitze an einem großen Christusbild. Für wen? Wozu? Zum eigenen Vergnügen? Oder weil der Mensch in all seinem Elend allmählich anfängt dem Herrgott zu gleichen? „Auch das ist eine Form des Gebetes“, sagt der Herr Pfarrer, aber er hat eine heimliche Angst, daß das Bild so häßlich wird, daß man sich davor fürchten könnte.

Das Gesicht lasse ich bis zuletzt, für den nächsten Winter. Ich schnitze zuerst seine Hände und seine Füße. Mit Lehm habe ich einen Abdruck meiner eigenen Hände gemacht, und dann schnitze ich nun. „Die Hände und Füße werden im Verhältnis zu groß“, sagt Fine zu meinem Schrecken. „Du bist ein großer kräftiger Mann, Knoll, und dieser Christus ist kaum so groß wie unser kleiner Gerhard.“

„Das macht nichts, dann säge ich den Christus später durch und setze ein Stück dazwischen. Laß mich nur machen, wenn du nur erkennst, daß es Christus sein soll, dann bin ich schon zufrieden.“

Ja, es ist bestimmt eine Form des Gebetes, denn mitten in meiner Bastelarbeit kann ich mitunter einhalten, um die Hände und Füße zu betrachten. Ich stelle sie mir dann lebendig vor. O weh! Der Hammer schlägt Flammen durch meine Hände und Füße. Die zarten Knochen splintern und zerbrechen wie Pfeifenstiele. Die Schmerzen durchzucken meinen ganzen Körper. Ich ballte krampfhaft meine Fäuste unter der Wucht dieser entsetzlichen Qual; der Hammer zerschmettert mir die Fingerspitzen, die Nägel zerspalten. Der linke Fuß, der auf dem rechten ruht, wird zu einem blutigen Brei zermalm, um den kurzen Nagel tief in das Holz treiben zu können.

(Fortsetzung folgt)

Die Sportwelt

Rheinfelden-Baden-Baden 1:1 (1:1)

Man gab den Badenern wenig Chancen mit auf den Weg, aber die Vorschau, die von einer eindeutigen Niederlage sprach, wurde Lügen gestraft.

Es soll unumwunden zugegeben werden, daß R. den Platzvorteil auszunutzen verstand und etliche klare Torchancen ausließ, aber auch auf eine standfeste Verteidigung mit Torwart stieß.

Baden-Baden bewies mal wieder, daß die Mannschaft zu kämpfen versteht und ihren Mann stellt, wenn es gilt. Wir dürfen Rheinfelden schon zu den besten Mannschaften der Landesliga zählen und die Elf wird dies sicherlich noch unter Beweis stellen.

Der Verlauf des Spiels war folgender: Nachdem Baden-Baden im Anschluß an eine Flanke von Pfeifer durch ein Kopfbal von Hepp in Führung ging, war die Freude bei den für eine solche beschwerliche Reise mitgekommene Schlachtenbummler von kurzer Dauer, denn einen aus Hände herrührenden Strafstoß lenkten die Platzbesitzer nach 1 Minute ins Netz.

Die große Hitze ließ bei B.-Baden und wegen der langen Reise - Ankunft in R. um 14.00 und um 15.00 Uhr das Spiel - Ermüdungserscheinungen aufkommen, aber die Gesamt-Verteidigung stand eisern. Mittel stand einige Male im Brennpunkt der Geschehnisse, aber er tat brav und tells bravollos seine Pflicht, Edrige Male stand der Sieg für R. greifbar, aber auch B.-Baden hatte 2 Minuten vor Schluß eine Chance, evtl. glücklicher Sieger zu sein. Aber das Unentschieden ist doch ein Erfolg.

Schiedsrichter Klöppel-Freiburg amtierte aufmerksam und zur Zufriedenheit beider Mannschaften.

Aus dem Sportbezirk Baden-Baden

Fußball

SV Kuppenheim-Holländische Elf 12:1

In Kuppenheim kam statt des vorgesehenen Spieles gegen den RSV Baden-Oos eine Freundschaftsbegegnung mit einer holländischen Fußballmannschaft zustande, das die Einheimischen nach Belieben 12:1 gewinnen konnten.

Wiederholungsspiele der Pokalrunde

Iffezheim-Gaggenau ausgefallen.

Eichesheim-Rotenfels 5:1

Muggensturm-Pflittersdorf 1:1 abgebr.

Weitere Ergebnisse

SV. Haueneberstein I-SC B.-Baden Jun. 2:1

SC B.-Baden Jgd.-SV Oberkirch Jgd. 2:1

Handball

*Bezirksklasse

Rastatt-Dürmersheim 11:7

Gaggenau-Niederbühl 2:9

B.-Baden-Rotenfels 12:1

SR Yburg-Kuppenheim 7:5

Bühl-Sandweiler 14:10

In der ersten Runde der Handball-Bezirksligisten konnten sich in allen Spielen die Favoriten mit ziemlich deutlichen Siegen durchsetzen. Rastatt gelang der Start gegen Dürmersheim mit 11:7 Toren, während Niederbühl gegen Gaggenau eine ausgereifte Leistung zeigte und Kirsche 9:2 Sieger blieb. Mit einer überragend hohen Quote fertigten die Badener Handballer ihre Rotenfelder Gäste ab. Auch der freiwillig aus der Landesliga abgestiegene SR Yburg (Steinbach-Neuweier) ließ dem SV Kuppenheim keine Erfolgchance.

Bühl und Sandweiler lieferten sich einen harten Kampf, ehe es den Gastgebern gelang, mit 14:10 Toren den ergühtigen Sieg sicherzustellen.

Weitere Ergebnisse:

SC B.-Baden Res.-Muggensturm Res. 16:6

B.-Baden Frauen-Rotenfels Frauen 7:0

Jugend-Sportfest in Gerabach

Auf Einladung des Jugendbildungswerkes trafen sich im Gernsbacher Kleinstadion Jugendmannschaften mehrerer Vereine zu einem in allen Teilen gut gelungenen Turnier.

Die Niederbühler und die Rastatter Jugendgruppen erzielten die zahlreichen Zuschauer durch ausgezeichnete „Pyramiden“ und schöne Bodenübungen. Die einzelnen Spiele nahmen durchweg einen harmonischen Verlauf und waren durch gute Leistungen gekennzeichnet. Den lebhaften Beifall der Zuschauer hatten die Jugendlichen voll und ganz verdient. Allgemein begrüßt wurde die Ausgabe eines zwar einfachen, aber schmackhaften Mittagessens an die Teilnehmer, eine Tatsache, die den Veranstaltern (SV Gernsbach) ein besonderes Zeugnis ausstellt.

Die Fußballergebnisse:

Vorrunde: Muggensturm-Kuppenheim 3:0, Rotenfels-Gernsbach 1:2, Bischweiler-Rastatt 0:2.

Endrunde: Muggensturm-Gernsbach 1:0, Muggensturm-Rastatt 1:1, Rastatt-Gernsbach 3:0.

Sieger: Rastatt, Muggensturm, Gernsbach.

Handball

Vorrunde: Rotenfels-Gaggenau 1:6, Ottenau-Niederbühl 6:7.

Endrunde: Gaggenau-Niederbühl 0:5.

Sieger: Niederbühl, Gaggenau, Rotenfels.

Kreisklasse Staffel I

Memprechtshofen-Ottenhöfen 3:7

Ottersweier-Großweier 6:8

Greffern-Achern 15:5

Gamssturt-Beimlingen ausgefallen

Bühl II-Steinbach II 3:11

Weitere Ergebnisse:

Memprechtshofen II-Ottenhöfen II 3:7

Greffern II-Achern II 7:5

SR Yburg Altd.-Kuppenheim Jgd. 11:3

Bühler SV Jgd.-SR Yburg Bgd. 3:9

Auch die Kreisklassen der Handballer nahmen ihre

Der Sport in Zahlen

Süddeutsche Oberliga

VFB Stuttgart-Sportfreunde Stuttgart 3:1

Rotweil Frankfurt-Vikt. Aschaffenburg 5:1

Schwaben 05-SV Waldhof 1:3

Eintracht Frankfurt-1890 München 2:3

1. FC Nürnberg-Kickers Offenbach 4:1

Bayern München-FSV Frankfurt 0:0

Schwaben Augsburg-VfL Neckarau 3:1

Kickers Stuttgart-Spvgg. Fürth 5:0

VfR Mannheim 2:0

VfB Mühlburg-Wacker München 3:1

Zonenliga Süd

Trossingen-Offenb. 0:5

Singen-SV Rastatt 2:0

Laupheim-VfL Freiburg ausgefallen

Fortuna Freiburg-SSV Reutlingen 5:0

Svgg. Biberach-VfL Konstanz 1:1

Spgde. Friedrichshafen-VfL Schwenningen 1:0

Landesliga Südbaden

Rheinfelden-Baden-Baden 1:1

Villingen-Gutach 1:1

Ottenu-Emmendingen 5:5

Schopfheim-Stockach 1:4

Donaueschingen-Fahrnau 6:0

Lahr-Engen 3:2

Badische Handball-Landesliga

Lörrach-Singen 25:7

Offenb.-Zähringen 3:7

Hofweier-Schutterwald 3:4

VfL Freiburg-Brombach 11:7

Fort. Freiburg-Teningen 9:5

Österreich gewann gegen Ungarn 4:3

Die österreichische Fußballnationalmannschaft schlug die ungarische Nationalmannschaft mit 4:3. Die Österreicher führten bereits in der Halbzeit mit 2:1.

Pflichtspiele auf. Dabei kam es in der Staffel I nur zu 4 Treffern, da das Spiel Gamssturt-Beimlingen ausfiel.

Ottenhöfen konnte in Memprechtshofen 1:3 gewinnen, während Großweier in Ottersweier 8:6 erfolgreich war.

Achern kam in Greffern gegen die bekannt gute Elf Yburg (Steinbach-Neuweier) konnten sich am Sonntag beim ersten Verbandsspiel alle erfolgreich behaupten und sich die heiß begehrten Punkte sichern.

Das Spiel der ersten Mannschaften hätte flüssiger sein können, doch der Schiedsrichter war in seinen Entscheidungen zu unsicher.

Die A-Jugend des SR Yburg konnten bei diesem Spiel ihr 104. Tor schießen, wobei der Mittelstürmer Mast der Schütze des 100. Treffers war.

Wie die Res. Mannschaft in Bühl mit 11:3 den Gastgebern die Punkte abnahm, konnte sich auch die B-Jugend gegen die BSV-Jugend durchsetzen, und mit 9:3 verdienter Sieger werden.

Kreisklasse Staffel II

Rastatt II-Sinzheim I 8:10

Ebersteinburg-Gausbach 11:5

Niederbühl-Ottenu 12:6

Iffezheim-Ottingen 2:12

Weitere Ergebnisse:

Ebersteinburg Jgd.-Gausbach Jgd. 6:4

In der Kreisklasse Staffel II mußte sich Rastatts Reserve der starken Sinzheimer Elf beugen und verlor 8:10. In Ebersteinburg trafen sich die beiden Neulinge Ebersteinburg und Gausbach, wobei die Gastgeber mit 12:6 das bessere Los zogen. Iffezheim hatte gegen die fleißigen Ottinger nichts zu bestellen und lag am Schluß 2:12 im Rückstand.

Sportbrief aus Steinbach

Die gemeldeten Handballmannschaften des SR Yburg (Steinbach-Neuweier) konnten sich am Sonntag beim ersten Verbandsspiel alle erfolgreich behaupten und sich die heiß begehrten Punkte sichern.

Das Spiel der ersten Mannschaften hätte flüssiger sein können, doch der Schiedsrichter war in seinen Entscheidungen zu unsicher.

Die A-Jugend des SR Yburg konnten bei diesem Spiel ihr 104. Tor schießen, wobei der Mittelstürmer Mast der Schütze des 100. Treffers war.

Wie die Res. Mannschaft in Bühl mit 11:3 den Gastgebern die Punkte abnahm, konnte sich auch die B-Jugend gegen die BSV-Jugend durchsetzen, und mit 9:3 verdienter Sieger werden.

Borotra von Boussus geschlagen

Internationales Tennisturnier in Baden-Baden

Als Höhepunkt der diesjährigen Tennissaison in Baden-Baden kann das vom 11.-14. September vom Tennisclub Français veranstaltete internationale Tennisturnier bezeichnet werden. Außer Frankreichs Spitzenklasse Borotra, Boussus, Brugnon, Journu und Peret waren noch Tennisspieler aus England, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Rumänien, Litauen und Ägypten nach Baden-Baden gekommen. Die überragende Persönlichkeit dieses Turniers war der einmalige Wimbledon-Sieger Borotra, der durch sein vollendetes Angriffsspiel immer wieder die Zuschauer begeisterte. Der Linkshänder Boussus konnte sich durch hart erkämpfte Siege über Moreau (Belg.) 6:6, 6:8, 6:4 und Peret (Fr.) 6:1, 2:6, 6:2, für das Endspiel qualifizieren. Nach herrlichem Kampf ging der in bester Verfassung spielende Boussus über seinen Landsmann Borotra mit 6:4, 6:4 als Überraschungssieger des Int. Turniers hervor. Im Herren-Doppel stand zum Schluß das weltbekannte Davis-Pokalpaar Borotra-Brugnon - Boussus-Journu gegenüber. Schnelle Volleys und rasche Smashes verhalfen dem Spiel ein großes Tempo, von dem die zahlreich erschienenen Zuschauer restlos begeistert waren. Nicht das ehem. Weltmeisterpaar, sondern Boussus-Journu konnten sich mit 7:5, 6:4 den Turniersieg erkämpfen. Bei den Damen konnte Me. Patoni (Korsika) über Me. Halff (Fr.) nach gutem Spiel mit 6:3, 6:3, 6:1 ihren letztjährigen Sieg wiederholen. Im Mixed gab es eine interessante Auseinandersetzung zwischen Me. Patoni-Feret - Me. Paunetier-Journu. Mit 8:6, 7:5 ging das Mixed Me. Paunetier-Journu als glückliche Sieger hervor.

Gahrmeister schlug Hucks

Zum zweiten Male mußte der frühere deutsche Boxmeister im Mittelgewicht, Dietrich Hucks, eine entscheidende Niederlage durch den jetzigen Weltmeister Fritz Gahrmeister hinnehmen. Vor über 30.000 Zuschauern gab Hucks den Kampf in der neunten Runde wegen Verletzung der linken Hand auf. Gahrmeister bleibt somit erneut deutscher Mittelgewichtsmeister.

nährung monatlich einzutreffenden Bestandsmeldung mit vorgelegt werden.

Freiburg, den 9. September 1947.

Frau Dina Spiekenheuer, geb. Grodzinski, Witwe des Kaufmanns Robert Spiekenheuer, geb. am 10. 1889 in Nowogrodek (Rußland), zuletzt wohnhaft in Baden-Baden wird für tot erklärt. Als Zeitpunkt des Todes wird der 31. Dezember 1944 festgesetzt. Die Kosten des Verfahrens einschließlich der notwendigen außergerichtlichen Kosten des Antragstellers fallen dem Nachlaß zur Last.

Baden-Baden, den 11. August 1947.

Bad. Amtsgericht I.

Güterrechtsregisteramt, Wilhelm Mayer, Kaufmann und Natalie geb. Coenen in Baden-Baden. Vertrag vom 21. Juli 1947 - Gütertrennung.

Den 12. August 1947.

Musterregister Neuauflage: In das Musterregister ist unter Nr. 67 für Frau Ellen Birkenfeld geb. Heck, staatl. gepr. Dentistin, Verlagsleiterin und -Inhaberin in Baden-Baden eingetragen. 1. Muster für Tagebuch Nr. 381 (Steuerbuch für Ärzte, Zahnärzte, Dentisten Krankenhäuser, Kliniken, Sanatorien, Buchprüfer, Helfer in Steuersachen etc., Fabriknummer 381, Flächenerzeugnisse, Schutzfrist 15 Jahre; angemeldet am 31. Juli 1947, vorm 12 Uhr.

Den 1. August 1947.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Lebensmittelauftrag

- Häusliche (Ersatz für Kartoffeln für Monat August, Lebensmittelkarte der 23. Zuteilungsperiode - Normalverbraucher).
 - Karte K 2, Jgd I, Jgd 2, E = 1000 g auf Abschnitt 22.
 - Kindernährmittel, (Normalverbraucher).
 - Karte K 3 = 500 g Engelnährkost auf Abschnitt 30
 - Karte K 1, Sgl = 500 g Grieß oder Malzenn auf Abschnitt 30
 - = 500 g Malzextrakt auf Abschnitt 31.
- zu beziehen bei den Drogerien und Reformhäusern.
- Fisch, (An Normalverbraucher auf Karte 23, Buchstabengruppe A-F).
- Karte Sgl, K 1, K 2, Jgd I, Jgd 2, E = 350 g auf Brotabschnitt 6.
- Die Ausgabe findet am Donnerstag, den 18. 9. 1947 statt. Verpackungsmaterial ist mitzubringen.
- Baden-Baden, den 16. Sept. 1947.
- Ernährungsamt

Auf Anordnung der Militärregierung wird der Verkehr in der Chasse Reservée (also auch Holzwarei, Holzabfuhr, usw.) begrenzt durch die Linie östlich Müllenberg-Fischkultur-Oberbeuern-Brahmsplatz-Geoldsau-Zimmerplatz (Distrikt I und VII) ab sofort bis 15. Oktober 1947, täglich auf die Zeit von morgens 7.30 Uhr bis abends 18.00 Uhr beschränkt. Zuwiderhandlungen ziehen strafrechtliche Verfolgung nach sich.

Städtisches Forstamt

FAMILIEN-ANZEIGEN

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Friedl Tröster
Hans Janura

Baden-Baden, Frühlingstraße 17.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Karl Bäuerle
Liesel Bäuerle
geb. Schürdie

B.-Baden, Lange Str. 50 18-91-S

Trauung: 16. Septbr., 12.30 Uhr, Ev. Stadtkirche.

VERANSTALTUNGEN

Sensationen bringt Varieté-Schau Adolf Nock

Baden-Baden, Gutenbergplatz
Straßenbahn-Haltestelle
„Drei Eichen“ 13-39-S

verlängert bis einschließlich 21. September 47

Vorstellungen täglich 20.30 Uhr, Mittwoch Samstag, Sonntag 2 Vorstellungen, 16 und 20.30 Uhr. Am Sonntag, den 21. 9. beginnt die Nachmittagsvorstellung nach dem großen Fußballspiel um 17 Uhr.

AURELIA - LICHTSPIELE

Tägl. außer Sonntag, 14.30 und 17 Uhr, Donnerstag auch 19.30 Uhr. Bis einschl. Donnerstag: Gusti Huber - Paul Hörbiger in

Fiakerlied

Vorverkauf für Donnerstag abend: Donnerstag 9.30-10.30. Ab Freitag

Ein Schatten der Vergangenheit

Ein französischer Spitzenfilm in deutscher Sprache mit Louis Jouvet von der Comédie Française und dem Ballett der Pariser Opéra. 11-22-S

FILM - PALAST

Tägl., außer Sonntag u. Donnerstags, 15.30 u. 17.30. Nur noch bis Mittwoch einschließlich: Jenny Jugo in 11-27-S

Ein holländischer Fall

Ab Freitag: Käthe v. Nagy, Lucie Englisch, Ilse Werner, Theo Lingens, Hans Moser in

Die unruhigen Mädchen

KINO DES WESTENS

Nur noch bis einschl. Donnerstag jeweils 17 Uhr, 19 Uhr und 21 Uhr

Die Zaubergeige

Will Quadflieg, Gisela Uhlen
Jugendfrei.

STELLEN-ANGEBOTE

Der Südwestfunk sucht für seine Telefonzentrale in Dauerstellung einen gewandten Telefonisten(in), französisch und möglichst auch englisch sprechen und möglichst auch baldigen Eintritt. Bewerbungen (nicht von Pp) persönlich oder schriftlich an die Personalabteilung des Südwestfunks, Baden-Baden, Moltkestraße 5, 17-65-S

Gesucht werden: mehrere Malergeliefen, perfekte Autolackierer, 1 Schriftmaler, 1 Autolackierlehrling, 1 Malerlehrling, 1 Hilfsarbeiter, Julius Scheidel, Maler- und Autolackiermeister, Baden-Baden, Rheinstraße 34, 18-90-S

Intelligenter Junge, welcher Lust hat,

das Schlosserhandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten bei W. Amann, Baden-Oos, Sofienstr. 3, 1-28-S

Wir suchen dringend: 1 Stenotypistin

1 jüngere Hilfskraft für Ersatzteil-lager, 1 Elektro-Monteur, Kraftfahrzeughandwerker, 2 Hilfsarbeiter, 1 Putzfrau (halbtag) Autohaus Baden-Baden, GmbH, Lange Str. 90-102

Dame, gut aussehend, zwischen 22-35

Jahre, mit französischen Sprachkenntnissen, wird gesucht für die Bar und Lesehalle eines Pflüger-Kasinos. Gute Bezahlung, Verpflegung und Wohnung. Offerten unter 2-135-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

STELLEN GESUCHE

Frankfurt/Main. Dauerhafte Vertretung, ev. auch Auslieferungslager. 18. pol. unbel. Kaufmann ges. Geboten wird kpl. Büro m. eingearb. Kräften, Schreibmaschinen, Telefon etc. Auch Verkaufsklosette vorhanden. Zuschriften erbittet K. Arbeitslag., Frankfurt/M., Flörschheimstr. 19, 4c-3-A

40jähr. Konditor (selbst.) sucht Stellung

als Volontär in Konditorei od. Hotel. Off. unter 11-62-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Staatlich geprüfte Säuglings- und

Kinderkinder, 22 J. alt, wünscht bis Mitte Oktober bei Familie unterzukommen. Geh. auch ins Ausland. Offert. VB Univ.-Kinderklinik Heidelberg, J. B. Luisenheilmannst.

AN- und VERKÄUFE

Mostfuß gesucht. Angeb. u. 12-118-S an das BT.

Gesucht 2 oder 3 Chaisengeschirre u. guten kleinen Kutschwagen, evtl. zweifach, geeignet für leichte Pferde od. zweispännig. Off. unter 16-80-S an die Gesch. des BT Baden-Baden.

Teppich, 2-3 m, evtl. auch größer, zu kaufen gesucht. Bitte um Angabe von Größe und wann und wo besichtigt werden kann. Capitain Alexander, Friesebergstr. 1 (Garthenhaus) B.-Baden, 1-26-S

Sofa und 2 Stühle (Stilmöbel) Roßhaarpolster, Ia. Überzug, beschl. 600 Mk. zu verkaufen, Bernhardtstr. 28 pt., B.-Baden, 23-60-S

Bücher zu verkaufen: Struve, Weltgeschichte, Jhg. 1865, 5 Bd., Brockhaus, Jhg. 1868, 15 Bde., J. Loeser, Geschichte der Stadt Baden-Baden, Bilz, Das neue Naturheilverfahren, 3 Bde., Adams-Lehmann. Die Gesundheit im Haus. Memoiren des Casanova, 17 Bde., in 6 Büchern. Zuschriften u. 15-55-S an das BT.

TAUSCH-ANGEBOTE

Biete Radio, 160 V; suche Fahrrad m. guter Bereifung. Adr. zu erfragen u. 20-25-S im BT.

Biete Radio, 4 Röhren; suche Schlafzimm. Off. u. 16-67-S an das BT.

1 guter Anzug u. Mantel zu kaufen gesucht. Gebe evtl. gutes Radio (A.E.G. 5 Röhren) mit in Zahlung. Off. u. 15-41-S an das BT.

Biete neuerwertigen Staubmantel, Gr. 48, und gute Arbeitschuh, Gr. 43; suche Skihose und Ski m. Bindung. Off. u. 7-86-S an das BT.

Biete neuerwertige Autobatterie, 6 V, 75 Amp.; suche gleichwertige Motorradbatterie. Off. u. 6-70-S an d. BT.

Zu tauschen gesucht: 1 P. schwarze Mädchenschuhe, Gr. 34, gegen 1 P. Turn- oder Tennischuhe, Gr. 41-42. 2 P. weiße Schuhe für 1-2 Jahre gegen 1 Sporthemd, Gr. 37/38. Off. u. 2-121-S an das BT.

VERSCHIEDENES

Diejenige Person, die am 10. Sept. 47, abends zwischen 8 u. 9 Uhr das abg. geschl. Fahrrad, Marke Kayser, Nr. 691 298 aus dem Keller des Hauses Fürstenbergallee 28, B.-Baden, getragen hat, wurde beobachtet. Wenn das Fahrrad bis 20. 9. nicht an denselben Platz gestellt, oder im Fundbüro abgegeben wird, erfolgt Strafanzeige.

Beiladungen im Bahnmöbelwagen nach München nimmt noch an: J. G. Devant, Spedition, B.-Baden, 4-64-S

MUSIK-UNTERRICHT

Violine bis zur Konzerteife, Instrumentallehre, Partiturspiel, erteilt ehemaliger Schüler bedeutender Meister. Off. u. 1-27-S an das BT. Gen. Nr. 6444

Demokratische Partei

Ortsverein Baden-Baden
Geschäftsstelle und Volksbüro jeden Werktag ab 9 Uhr geöffnet zur Auskunft- und Raterteilung an die Bevölkerung in allen das öffentliche Leben berührenden Fragen. Gernsbachstr. 8, 4-3-S

Badische

Christlich-Soziale Volkspartei
Baden-Baden
Donnerstag, 18. September 1947
20 Uhr Großer Rathssaal

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: Geschäftsbericht, Wahl des Vorstandes, Wahl der Kreisdelegierten, Verschiedenes. Um das Erscheinen aller Mitglieder bittet der Vorstand.

Neuanmeldungen für Privatunterricht in Mathematik, Chemie und Physik werden entgegengenommen. Adresse zu erfragen u. 23-51-S im BT.

Sprachlehrer für deutsch u. englisch gesucht. Off. u. 6-79-S im BT.

Möbl. Zimmer in gutem Hause ab sofort von jung. bescheidenen Akademikerin (berufstätig) bei Selbstbedienung gesucht. Off. u. 10-112-S an das BT.

ESCHÄFTLICHES

Zurück: 6-66-S
Dr. phil. Franz Falk, Heilpraktiker, Baden-Baden, Lichtentaler Str. 6

Ab 1. Oktober 1947 werden Radio-reparaturen, sowie Umbauen von Geräten von Gleichstrom auf Wechsel- od. Allstrom angeschlossen. Auch werden in Lieferung von Einzelteilen ganze Apparate angefertigt. Elektro-Acker, Baden-Baden, Geoldsau-Str. 12, Tel. 61022, 1-31-S

VERLOREN

Verloren wurde am 3. September zwischen 18 und 20 Uhr nachmittags auf dem Weg zwischen Freiburg zum Feldberg über Freiburg und Titisee: Ein dunkelbrauner Koffer aus gerillt Vulkanleder, ziemlich groß mit 2 Messingschlössern. Inhalt: Kleider und Damenschuhe, sowie eine Geige, in holzgebeten, bemalten, schon etwas abgenutztem Geigenkasten. Benachrichtigung erbeten an Hotel Feldbergerhof, Telefon: Feldberg 1-29 Schwarzw. 241. Gute Belohn. 1-29-S

Kleines Paket, Inhalt Stoff und Modedjournal von Frühlingstraße bis Brahmplatz in Straßenbahn verloren. Abzugeben: Popote Gendarmenle Löwen Lichtental, Baden-Baden, 7-79-S

Am 25. 8. schwarzebrauner Schnauzer zugelaufen. K. Steurer, Baden-Baden, Beethovenstr. 1, Eingang bei Kohlen-Lorenz, 19-02-S

Verloren am Donnerstag, 11. 9. 47 geg. 16 Uhr am Balzenbergweg B.-Baden braune gestreifte Damenkostümjacke. Das einzige Kostüm, wird gebeten, die Jacke gegen hohe Belohnung bei Ruppel-Scherzinger, Baden-Baden, Stefaniestraße 7, abzugeben. 16-79-S

Entlaufen am 9. 9. 47, 22 Uhr, zwischen Lichtentaler Allee - Maria-Viktoriastraße weibl. englische Fox, braun gefleckt, auf den Namen Teufel hörend, Halsband ohne Aufschrift. Abzugeben bei M. Radenack, Baden-Baden, Lydtinstr. 6, Tel. 2553, 16-77-S